

Mangfall-Bote
Fr. 23. Sept. 94



Josef Wieland, Peter Anderl, dahinter Kultusminister Hans Zehetmair, Konrad Bauer, Franz Xaver Singer (von links) nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

Foto: Süß

Die Inntaler Sänger

Seit 1963 besteht die Volksgesangsgruppe der Inntaler Sänger. Im Jahr 1971 erhielt sie die heutige Gestalt: Peter Anderl, Gastwirt und Metzgermeister aus Raubling, singt den ersten Tenor und begleitet auf der Zither; Franz Xaver Singer, Bankangestellter aus Großholzhausen, singt die zweite Stimme; Josef Wieland, Schreinermeister aus Flintsbach, singt die dritte Stimme; Konrad Bauer, Maurermeister und Skischulleiter aus Hartbichl am Samerberg, ist mit dem tiefen Baß zu hören.

Bei einzelnen Gruppenmitgliedern geht die Beschäftigung mit der Volksliedpflege schon zurück bis in die Kindheit. Kiem Pauli, Wastl Fandler und Annette Thoma waren Wegweiser. Konrad Bauer stammt zum Beispiel aus der überaus musikalischen Hartbichler-Familie vom Samerberg, in der sehr viel gesungen wurde. Auch die Stubenmusik ist den Inntaler Sängern ein Anliegen.

In der Liedauswahl hielten sich die Inntaler Sänger an das Vorbild der Riederlinger Sänger, die ja schon in den dreißiger Jahren im Umfeld von Kiem Pauli und Annette Thoma sich der Volksliedpflege ver-

schrieben haben. Lieder, Jodler und die Gesänge der „Deutschen Bauernmesse“ von Annette Thoma werden von ihnen interpretiert. Am Anfang stand bei den Inntalern die Teilnahme an vielen Adventssingen.

Zahlreiche Aufnahmen im Bayerischen Rundfunk und auch im ORF machten die Singweise der Inntaler Sänger über ihre Heimat hinaus bekannt. Sie wurden zu vielen Sänger- und Musikantentreffen eingeladen. Der Bayerische Rundfunk schickte sie zu Wettbewerben zum Beispiel 1972 nach Novi Sad im damaligen Jugoslawien. 1977 waren sie in Bordeaux; sie gewannen auch die „Goldene Maultrommel“ in Bratislava.

Seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland ist es üblich, daß verdienten Volkslied- und Volksmusikgruppen Orden und Medaillen verliehen werden. Bayerischer Verdienstorden, Bundesverdienstkreuz, Medaillen und Preise verkünden die Wertschätzung des Staates und anderer Institutionen für die Volksliedpflege. So geschah es im September 1994 auch mit den „Inntaler Sängern“. Sie erhielten vom Bundespräsidenten

das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Bei der Aushandigung würdigte der Bayerische Kultusminister Zehetmair die Inntaler Sänger und betonte einige für die Auszeichnung wichtige Kriterien:

„Sie gehören zu einer der markantesten oberbayerischen Gesangsgruppen der traditionellen Volksmusik, den Inntaler Sängern, und sind hervorragende, einfühlsame und sachkundige Interpreten des bayerisch-alpenländischen Volkslieds. Auch schöpferisch tätig haben sie sich so manches Lied auf ganz persönliche Weise eingerichtet und gelegentlich auch neu erfunden. Vorbildlich halten sie in einer Zeit, in der die Interpretation volkstümlicher Musik von großem finanziellen Vorteil wäre, an der echten Singweise des Kiem Pauli fest. Ihr Instinkt für gute Melodien, ihre Liedauswahl und ihre Vielstimmigkeit machen sie zu hervorragenden und gern gehörten Vertretern der traditionellen Volksmusik, nicht nur in Südbayern, sondern auch im angrenzenden Österreich und in Südtirol.“

Ernst Schusser